

verbessern und verbrennen. Die besondern Entzündungen dieses Berges haben Antonius Philotheus de Homodeis, ein Sicilianer, in seiner *Topographia Aetnae montis, & incendiorum Aeneorum Historia*, Venedig, 1591. in 4to, Cluverius von den Thaten des Trojanischen Krieges an bis an. 1537, Kircherus aber bis an. 1650, erzehlet. Nach solcher Zeit hat er an. 1669 den 9 Mart. unter einem heftigen Erdbeben deraffen schrecklich gewüthet, daß er 3 große Risse von solchem bekam, aus welchen die Flammen mit einem grausamen Gepraßel über 100 Ruthen hoch in die Höhe geflogen, und eine entsetzliche Menge Steine, deren viele 2 bis 3 Centner gewogen, welche erstlich etliche Meilen davon hernieder gefallen, zugleich mit herausgeschmissen, und die feurigen Funken und Asche so häufig in die Höhe geführt, daß die Luft selbiger Gegend davon als mit einem dicken Rauch verfinstert worden; aus der Seite des Berges brach ein so großer von Schwefel und Pech brennender Strom, daß selbiger das ganze Land erfüllte, ja den Berg Monveliero aufwärts stieß, denselbigen ganz umgab, hernach sich theilte, und die Flecken, welche er unter Weges errichtete, dergestalt umkehrte; daß entweder gar nichts, oder doch nur verbrannte Materie von Erde und mürbe gemachten Maren, welche einem geschmolzenen Glase gleich sahen, überblieb. Der stärkste und größte Arm dieses Feuers-Stroms wüthete bis Catania, altho er sich hernachmals längst dem Caselins Welsche Meer geführt, und noch eine Welsche Meile lang, und 4 Klaster hoch über dem Wasser wie ein Fels gestanden, und starke brennende Flammen von sich geworfen. Des Abts Bourdelot Reponse a la lettre de Mr. Boccone, a Paris 1676. 12 beschreibet die an. 1669 vorgefallene und oberrheinte Entzündung dieses Berges ausführlich; woben er zugleich zeigt, daß durch diesen Brand nicht nur 2 Bisthümer, 700 Kirchen, worunter 32 Collegiat-Kirchen, 250 Clöster, 49 Städte und Flecken, ruinirt worden, sondern auch 93000 Menschen ihr Leben dabei eingebüßet haben. An. 1693 im Jan. war ein deraffen starkes Erdbeben, das die ganze Insel Sicilien betraf, worunter der Berg Aetna auch wüthete, und spie einen solchen feurigen Dampf aus, daß bey 6000 Menschen, welche sich vor der einbrechenden Meeres-Fluth auf die Höhe des Berges begeben, dadurch theils clendiglich verzehret, theils ersticket, oder von den herausfahrenden Stein- und Salpeter-Klumpen erschlagen worden. Nach derer Poeten Vorgeben soll Vulcanus, der Gott der Schmiede, seine Werkstatt unter diesem Berge gehabt, und daselbst die Waffen der Götter verfertigt haben; wiewol er von andern unter die Epurischen Inseln verwiesen wird. Von dem Fardella wird in seiner *Descriptione Siciliæ* berichtet, daß ohngefehr 200 Schritte von dem obersten Gipfel des Berges annoch Spuren von einem gebahnten Wege anzutreffen wären, welcher von denen Einwohnern der Philosophen-Gang genennet würde, und die uralte Tradition hätte, daß daselbst Empedocles seine physikalischen Betrachtungen über denselbigen anzustellen gepflogen. Er will es aber vor eine gewissere Wahrheit ausgeben, daß selbiger Weg zu dem Tempel des Vulcani geführt. *Homer. Iliad. l. 18. Pindarus Pythior. od. l. Plinius l. 3. c. 8. 12. Iustinus l. 4. c. 1. Aelian. Hist. animal. l. 11 c. 3. Facellus. Descript. Sicil. decad. 1. l. 2. o. 4. Sicil. Kircher. mund. subterr. l. 4. c. 8.*

Aetna, ein Sohn des Caeli und der Erden. Es soll der berühmte Feuer-spendende Berg in Sicilien von ihm Aetna son genennet worden. *Alcimus apud Schol. ad Theocr. Idyll. l. v. 65.* Wiewol auch andere

*Unvers. Lexici l. Theil.*

re ihn vor einen Sohn des Briarei ausgeben, sein Bruder wäre Dicanus gewesen, *Demetr. Calciannus apud eund. l. c.* welcher, als ein Streit zwischen der Cerere und dem Vulcano wegen der Insel Sicilien entstand, von ihnen zum Schieds-Mann erdohlet worden, den Ausspruch zuthun. *Simonid. ibid.*

Aetna, eine alte Stadt in Sicilien, nahe an dem Berge Aetna gelegen; in der 76 Olympiade hatte Hiero, der König von Siracusa, als er die vorigen Einwohner der Städte Naxos und Catanea vertrieben bey 5000 Mann herüber geführt, und ihnen alda ihre Wohnung, auch der Stadt Catanea den Namen Aetna gegeben. Zu dem Ende seiner Regierung aber kamen die alten Einwohner wieder, und jagten selbige wieder heraus, da sie sich dem zu Inessa setzten, und dieselbe fortan Aetna hießen. *Strabo VI. Cluverius Ital. Antiqu.*

Aetnaeus, ein Beyname des Vulcani, der ihm von dem Berge Aetna bengelegt worden, weil man vorgab, daß er in gedachten Berge seine Schmiede habe; oder auch daher entstanden seyn mag, weil er auf diesem Berge seinen besondern Tempel hatte, welcher von gewissen Hundten bewahret wurde, die diejenigen, so einen guten Lebens-Wandel führten, und zum Tempel kamen, schmelzten, und sie ungehindert hinein geben ließen, die Bösen und Gottlosen aber anführen, und ums Leben brachten. *Gyrald. vntagm. XIV. p. 415.*

Aetnaeus, ein Beyname des Iovis, *Pindar. Olymp. Od. VI. Antisth. 5. v. 7.* unter welchem er sonderlich in der Stadt Aetna in Sicilien verehret wurde, und der auch daher entstanden. *Schmied. ad Pind. Pyth. Od. 1. Stroph. l. v. 7.*

Aetola, ein Beyname der Dianae. Zu Naupactos hatte sie ihren Tempel, in welchem ihr Bildniß, von weißem Marmor gearbeitet, mit einem Jagd-Spieße, den sie zuwerfen sehen, zu sehen war. *Pausanias Phoc. c. 38.*

Aetolien, eine Landschaft in Griechenland, an der Grenze v. n. Epiro; von einigen wird sie das kleine Griechenland genennet, von denen neuern hingegen wird sie vor die Provinz il Desporato gehalten; sie soll ihren Namen von dem Aetolo, einem Sohne Endymionis, oder Martis haben, welcher, als er von Salmoneo, dem Könige der Eler und V. der vertrieben worden, sich in dieser Gegend niederlassen, und Städte abwarthet hat. Die vornehmsten Städte darinnen waren Naupactum, Calydon, Chalcis und Olenus. Es werden die Einwohner von denen Scribenten als hochmüthige und undankbare Leute beschrieben; dabey aber sollen sie zum Kriege sehr geschickt seyn; es wird ihnen auch von Maxim. Tyrio, und Strabone Schuld gegeben, daß sie dem Rauben und Stehlen sehr ergeben gewesen; von dem letztern wird ihnen auch die Erfindung der Schleuder zugeschrieben. Vor diesem wurde dieses Land durch Könige regieret, unter welchen Oeneus, und sein Sohn Meleager, der Gemahl der Atalanta, aus den Nebeln die bekanntesten sind, welche mit den Calcedoniern und Pleuroniern Kriege geführt haben. Nach der Zeit wurde Aetolien nach Art der Republiken durch einen Rath, den man Pan-aetolium nennete, regieret; wider die Macedonier wehreten sie sich damals sehr tapfer; aber wider die Römer hingegen richteten sie nichts aus, und wurden nach ziemlichem Widerstande vom Fulvio Nobiliore der selbstn Bethmäsfigkeit unterworfen. *Plin. IV, 2. Strabo l. III, 10. Pausanias Eliac. Steph. de urbib. Liv. XXXVI. Martiniere.*

Aetolus, des Endymionis Sohn, den er, wie einige wollen, mit der Asterodia, nach andern mit der Chromia, nach der dritten Meynung aber mit der Hyperippe